

zu eiliger Flucht. Wie wälzten den Stein hinweg, und eilten über die Baumstämme, welche der Sturm in den Weg geschleudert hatte, so gut wir konnten, unsern treuen Führern nach. Nach einer halben Stunde standen wir am Abhange eines kahlen Hügels, und der Pfad führte uns an den Rand einer Bergspalte.
(Schluß folgt.)

Das Tannenwäldchen bei Schorndorf.

Zwei Mädchen gehen des Morgens hinauf.

Lene.

Hörst du die Lerche?
Hörst du den Gang?
Wohende Frische,
Lieblicher Gang!

Doris.

Siehe dort oben
Dunkelen Wald,
Unsere Schritte
Erreichen ihn bald.

* * *
Ueber die Wiesen
Eilen sie hin;
Blumen erglänzen
Im jungen Grün.

Rebengelände
Streifen vorbei;
Höhere Steige,
Blicke neu!
Vögel begrüßen
Das Schwesternpaar,
Buchen und Birken
Neigen sich gar.

* * *
Sie treten in den Tannenwald.

Lene.

Heilige Seele!
Himmliche Seele,

Morgenlicht strahlt
Golden dazu.

Doris.

Ueber den Wipfeln
Ewigvnuu
Schauet auf uns
Des Himmels Zu.

* * *

Sie gehen an den Rand des Waldes, es öffnet sich das Remsthal.

Lene.

Um Berge ziehet
Blaulicher Duft.
Es ist des Himmels
Segnende Lust.

* * *

Winde spielen
Mit Locken und Band,
Blüthen flattern
Von des Nachbars Land.

E.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und Brod-Preise.

Dinkel	1 Schfl.	5 fl.	4 fl.	54 fr.
Haber	1	—	5 fl.	30 fr.
Kernen	1	Sri.	1 fl.	24 fr.
Gersten	1	—	1 fl.	18 fr.
Kokken	1	—	8 fl.	
Erbesen	1	—	1 fl.	36 fr.
Kernenbrod	8 Pfd.	18 fr.		
1 Krzr. Weck	soll wägen	9 Lib.		
Schweinesfleisch, ganzes	1 Pfd.	8 fr.		
abgezogenes	1	—	7 fr.	
Ochsenfleisch	1 Pfd.	8 fr.		
Rindfleisch	—	—	7 fr.	
Kalbfleisch	—	—	7 fr.	

Gemeinnützige und
zur Unterhaltung
dienende Beiträge
werden mit Dank
angenommen.

Intelligenzblatt

für die Oberamts-Bezirke

Schorndorf und Weizheim.

Mit Allerhöchster Genehmigung.

Dienstag.

Nro. 20.

23. Juni 1835.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf. Es wird ein Anlehen von 2500 fl. gegen hinreichende Sicherheit, und 4 $\frac{1}{2}$ proc. Verzinsung gesucht, das Rähere sagt die Redaction.

Ebenso sucht für einen Landmann, gegen 2 sache Versicherung und 4 $\frac{1}{2}$ Proc. Verzinsung, ein Kapital von 600 fl.

die Redaction. Schorndorf. Unterzeichnete macht die ergebnisse Anzeige, daß sie Morgen Abend um 8 Uhr ihren Tanz-Unterricht im Gathof zum Kästle beginnen werde.

Marie Schnell,
Tanzlehrerin.

Die Tigeröhle.

[Schluß.]
Plötzlich hörten wir wieder das Brüllen der Tiger, die unsere Spur aufgefunden hatten. Mit der Haft der Verzweiflung stürzten wir den Pfad hinab nach der Felsenpalte hin. Über dieser schwiebte eine jener lustigen Binsenbrücken, die auf beiden Seiten des Abgrunds mit Stricken von Schlingpflanzen befestigt, bei jedem Tritte hin und her schwanken, und nur von dem leichten Fuße eines Indianers mit Sicherheit betreten werden. Tief unten rauschte der Waldstrom,

und tausend Felsenzacken starren drehend an den hinabsteigenden Wänden empor. Hinüber eilten unsere Indianer, und ich, mein Jäger und der gewandte Lincoln ihnen nach. Wir kamen glücklich hinüber. Nur der etwas unbeholfene Wharton stand noch in der Mitte des stark schwankenden Übergangspunktes, als die beiden Tigertiere mit wütendem Gebrüll und in mächtigen Sprüngen den Hügel herab stürmten. Aber auch Wharton erreichte den Rand der Felsenpalte, und hatte die Besonnenheit, mit seinem Degen die Stricke, woran die Binsenbrücke hing, zu durchschneiden, so daß die Brücke herabfiel. Kaum hatte der Kapitän dieses Rettungsmittel vollbracht, als die Tigerin herbeistürzte, und fogleich den Versuch machte, die Felsenpalte zu überspringen. Aber der ungeheure Sprung mißlang, das Thier stürzte in die Tiefe, und indem an den Felsenzacken sein Gebein zerschellte, drang sein Jammergeheul herzzerbrechend zu uns heraus. Den Tiger schreckte das Schicksal seiner Gefährtin nicht ab. Auch er wagte den Sprung, und war glücklicher, als die Tigerin. Mit einem riesenmäßigen Satze erreichte er den doppelseitigen Rand, so, daß er sich mit den Krallen der Bordertäzen in die-

sein einzuklammern konnte, und nun bemüht war, die Hinterfüße nachzuziehen. Wharton, der sich noch zum Fassen der Spalte befand, trat dem Tiger mutig entgegen, und hielt ihm seinen Degen bis an das Gefäß in die Brust. Das Thier aber ward durch diese Verlezung noch nicht gänzlich seiner Kräfte beraubt. Es war ihm gelungen, eine seiner Hinterpfoten auf den Rand der Spalte zu bringen, und indem es nun dem Kapitain, der seinen Degen mehrre male in der Wunde umkehrte, dicht gegenüber war, schlug es die Kralle der rechten Vordertatze in den Schenkel seines Gegners. Aus der furchtbaren Verlezung rann Whartons Blut in Säulen herab. Dennoch, und wie sehr auch der Tiger bestürzt war, ihn zu Boden zu reissen, verlor der mutige Kämpfer die Besinnung nicht. Er ergriess mit der linken Hand einen jungen Baumstamm, und sich fest an diesem haltend, drängte er mit der rechten den Degen starr in des Tigers Brust, indem er mit zurückgeworfenem Oberleib dem Rücken des wütenden Thiers auswich. Dies alles war das Werk weniger Augenblieke. Die Indianer Frank und ich eilten dem Kapitain von unserer höher gelegenen Stelle herab zu Hilfe. Schon hatte sich aber der See-Cadet dem Bedrängten zur Seite gestellt. Der Jüngling ergriess das Gewehr des Kapitäns, und führte nun mit dem Kolben einen so furchtbaren Streich auf den Kopf des Tigers, daß dieser die erschlagenden Taten von dem Kapitain und von dem Felsenrande losließ und betäubt in den Abgrund stürzte. Aber der heldenmütige Lincoln war bei dieser That über das Maß seiner Kräfte geschritten. Der gewaltige Schwung, den er nach dem Thiere geführt hatte, riß ihn unaufhaltbar vorwärts, und eben, als wir die hilfreichen Hände ihm reichen wollten, stürzte er dem erschlagenen Feind in die Tiefe nach. Ein schreckliches Geheul unserer Indianer gab mir die Besinnung zurück, die ich für den Augenblick verloren hatte. Der furchtbar zerissene Wharton lag in dieser Ohnmacht.

des Geliebten lebte sie mit männlicher Fassung zurück zu ihren Eltern, und gieng wieder so unbefangen wie zuvor in ihre gewöhnliche Lebensweise ein. Den armen Kapitain brachte ich mit Hülfe unserer Indianer nach Gray-a-quid, zu seinen englischen Freunden, wo er die innigste und thätigste Theilnahme fand. Doch schon am dritten Tage hatte er sein Ziel erreicht, und brach kurz vor seinem Tode in die Worte aus: „Da steht mein alter Freund, der graue Tod, der nach mir verlangt!“ Nachdem ich ihn zur Erde bestattet hatte, kehrte ich über Mexiko nach Europa zurück, um manche Erfahrung, aber auch manche schmerzhafte Erinnerung reicher.

An einer passenden Stelle ward endlich angehalten. Der Bediente sprang behend vom Wagen, um der Herrschaft den Schlag zu öffnen und beim Aussteigen behülflich zu seyn. Die Dame kam grüßlos heraus, die Schlepp zierlich unterm Arm, und verneigte sich. Der Herr grüßte mit dem Hute, und die Beifende sahre auf das vornehme Leben ward trefflich durchgespielt. Da fiel es einem boshaften Gesellen ein, den Herrschaften ein Stück gebratenes Fleisch vorzuwerfen. Der Geruch schotthät seine Wirkung. Die Natur trat in ihre Rechte und der Hund ward wieder Hund. Kutscher, Dame, Herr, Bedienter, alle waren sogleich auf allen Vieren, überstürzten, zerzausten sich, und stritten, heulend und bissend, um das Fleisch. „Sehen Sie, mein Herr! das ist das gräßliche Bild der Revolution. Der Braten ist unter das Vieh, wie die Philosophie des 18ten Jahrhunderts unter das Volk gefahren. Aufruhr, Anarchie und Krieg! Alle Civilisation und Bildung, alle Feinheit der Manieren und der Wohlstandigkeit machen dem brutalen Instinkte, und die blütgerliche Ordnung und Unterordnung dem naiven Naturstande Platz. Freiheit und Gleichheit vor dem Braten!“ ber betroffene Director der empörten Truppe griff indessen häufig nach dem Werkzeuge des Gehorsams und schlug im Zorn so heftig auf die Thiere los, daß sie winselnd vor seinen Füßen und vor dem Wagen frochen. Die alte Ordnung trat allmählig wieder ein und das Thier nahm menschlich seinen Platz. „Die Restauration, die leibhafte Restauration!“ rief laut lachend der Franzos, „sehen Sie, mein Herr! alles ist wieder im alten Geleise und der Staatswagen verfolgt in gemessenem Gang seitens Weg.“

Der Beifall der Menge.

Ein junger Britte von Geist und Gemüth kam zu London in das Schauspielhaus, und wohnte einer Vorstellung des Hamlet bei. Er war ergriffen von dem tiefen Sinn des Stücks, in welchem der gewaltige Geist des größten Dichters sich offenbart. Die Versammlung war ergriffen, wie er, und überließ sich den Neuerungen der unigsten Theilnahme und des lebhaftesten Beifalls. Welch schöner Beruf, im Reiche des Gedankens und des Gefühls wie ein Fürst zu walten, die tiefsten Regungen durch die Macht des Worts, einem ganzen Volke mitzutheilen! So dachte der Jungling und sein Entschluß war gefasst. Auf der Bahn des Ruhms dem Meister nachzustreben, das Edle und Große, das geheimnißvoll in der Brust des Menschen schlummert, zu wecken und zu beleben, sich gefeiert zu sehen von den Tausenden, die erschüttert, erfreut der zaubervollen Melodie seiner Sprache lauschen, welche das Gemüth in seinen Tiefen aufregt und besänftigt, wie der Sturm die See bewegt und der stille Himmel sie beruhigt; das war nun die Aufgabe seines Lebens. — Auf das Stück folgte ein Ballet. Die feierlichen Helden gestalten, der nächtliche Geist, die Liebenden und ihr Gefolge traten von der Bühne, und leichte, gewandte Tänzer nahmen ihre Stellen ein. Die behenden Füße kreuzten sich mit zierlichem Anstande in der Luft: der Körper berührte kaum den Boden; wie Feen und Elfen in dem Mondlichte schwebten die Lichtgestalten über die beleuchtete Bühne hin. Es war ein Schauspiel zum Entzücken; auch kannte die Begeisterung der Zuschauer keine Grenzen. Rauschender, lärmender Beifall erschütterte das weite Haus. Von dem stillen heiligen Ernst, von dem sinnigen Scherze des Hamlet blieb keine Spur. Nein! sagte der Engländer erbittert und beschämt, über die will ich nicht

herrschen, nicht um den Beifall derer geizen, die ein Gauler mit seinem leichtfertigen Kunstmittel entzücken kann, mit dem Erfolg, daß der Eindruck der Kunst spurlos verschwindet!

Aber so ist die Menge. Ihr begeistert, ihr bezaubert auf der Rednerbühne; ihr entwickelt eine große Wahrheit, sprecht das Gemüth mit edlen Gefühlen an; man ruft Euch Beifall zu, und — ein Lustigmacher mit einer abgeschmeckten Pose, ein leerer Plauderer mit hohlen Phrasen, ein Verückter mit Entwürfen, deren Tollheit die alberne Leichtgläubigkeit besiegt, die Dummmheit gewinnt, nimmt eure Stelle ein, verdrängt euch und wird der Liebling des Publikums.

Charade.

Gern thun wir zwar das Erste,
Wenn uns Freundes Klopfen ruft,
Doch das Zweyte führet Viele
Aus dem Leben in die Gruft.
Wo des Ganzen Fahne weht,
Recht und Ordnung untergeht.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und Brod-Preise.
Dinkel 1 Schtl. 5 fl. 5 fl. — kr.
Haber 1 — 5 fl. 30 kr. 5 fl.
Kernen 1 Sri. 1 fl. 16 kr. 1 fl. 22 kr.
Gersten 1 — 1 fl.
Röcken 1 — 8 fl.
Erbse 1 — 1 fl. 36 kr.
Kernenbrod 8 Pfd. 18 kr.
1 Krz. Bock soll wägen 9 Lth.
Schweinefleisch, ganzes — 1 Pfd. 8 kr.
abgezogenes 1 — 7 kr.
Ochsenfleisch 1 Pfd. 8 kr.
Rindfleisch — — 7 kr.
Kalbfleisch — — 6 kr.

Berichtigung.

Die zweite Hälfte der vorletzten Strophe des Versuchs im letzten Blatt wird von dem andern Mädchen gesprochen.

Verantwortlicher Redakteur: C. F. Mayer, Buchdruckerei-Inhaber.

Das Intelligenzblatt erscheint jeden Dienstag. Preis 1 fl. 30 kr. für das Jahr, vierjährig 24 kr. Einzeljahrungsgebühr die Zeile 2 kr.

Gemeinnützige und zur Unterhaltung dienende Beiträge werden mit Dank angenommen.

Intelligenzblatt

für die Oberamts-Bezirke

Schorndorf und Weingheim.
Mit Mittelhöchster Genehmigung.

Dienstag.

Pro. 21.

30. Juni 1835.

Beim Abschluß des Semester wird den diesjährigen verehrlichen Leser dieses Blattes, welche auf ein halbes Jahr abonnirt haben, an die Erneuerung ihres Abonnementes erinnert, um so leichter und einfacher zu verhandeln.

Die Redaction.

bei der Eltern-Häse 300 fl.
bei mehreren Pflegschäften 1000 fl.
parat, welche in größeren oder kleineren Posten ausgeliehen werden, jedoch nicht unter 100 fl.

Den 26. Juni 1835.

Schultheiß-Bürkle.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf. Es ist ein noch wenig gebrauchter, ganz esserner Sparbehd für eine Familiie von mittlerer Größe um billigsten Preis zu verkaufen. Wer? sagt die Redaction.

Ebenso wird die Fertigung von 17 paar neuen Falouss-Laden an das neue Rathaus veracordirt, wozu die Schreiner-Meister höchst eingeladen werden.

Den 26. Juni 1835.

Haubers bronn. [Geld auszuleihen.] Gegen geschäftliche Verpflichtung liegen bei der Gemeindepfleg 1200 fl.

Grumbach. Daniel Schoold von da, hat aus einer Pflegeschäfte gegen gesetzliche Sicherheit und 5 Proc. Verzinsung 100 fl. hinzuleihen.

Schorndorf. Es wird bis nächstes Ziel eine Dienstags ge sucht, auf deren Treue, Fleiß und stilles Vertragen man sich verlassen kann.

Das Nächste sagt die Redaction.

Melchelm. Da nächstens hier die Wahl mehrerer Mitglieder und eines Obmanns zum